

# Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **93 (1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

reserven ungenutzt bleiben müssen. Allgemein kam zum Ausdruck, welche Enttäuschung der Beschluß der Preiskontrollstelle hervorgerufen hat, und wie sehr man es als ungerecht empfindet, daß die seit dem vergangenen Jahre eingetretene beträchtliche Erhöhung der Rüst- und Transportkosten ganz zu Lasten der Waldwirtschaft geht. Die so geschaffene Lage verlangt unverzügliche Maßnahmen in zwei Richtungen. Einerseits müssen die Behörden ihre Kontrolle auch auf die Elemente der Gestehungskosten des Holzes ausdehnen und insbesondere dem fortwährenden Ansteigen der Fuhrlöhne Einhalt gebieten. Andererseits ist die Schaffung einer Ausgleichskasse zugunsten der Nutzung abgelegener Gebirgswälder unerläßlich, falls die Versorgung des Landes mit Holz nicht gefährdet werden soll.

Der Schweizerische Verband für Waldwirtschaft hofft, daß das Schweizervolk und seine Behörden sich zur gegebenen Zeit an die großen Opfer erinnern, welche der Wald heute bringt, und daß sie dann alles tun werden, um die dem Walde beigebrachten Wunden so bald als möglich wieder zu heilen und ihm jene intensive Bewirtschaftung angeeignet zu lassen, welche von forstlicher Seite schon lange gefordert wird.

---

## BÜCHERANZEIGEN

---

**Die Möbel- und Holzindustrie der Schweiz.** Ceres-Verlag, Zürich. 2 Bde.  
Preis Fr. 20.

Obwohl in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Entwicklung im schweizerischen Holzgewerbe in der Richtung nach der industriellen Erzeugung hin zu bemerken ist, herrscht doch heute noch der Kleinbetrieb stark vor. In 43 Prozent aller Betriebe arbeitet nur eine Person, während in 93 Prozent der Betriebe nur bis zu zehn Personen beschäftigt sind.

Das soeben erschienene Werk, als ein *Verzeichnis* von zirka 1400 holzverarbeitenden Betrieben, deren Arbeitstechnik nicht rein handwerklicher Art ist, gibt uns einen wertvollen Einblick in die Struktur unserer Holzindustrie, indem die Firmen nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit und innerhalb der Gruppen alphabetisch nach Ortschaften geordnet sind. Die Gruppen sind folgende: 1. Möbelfabriken, 2. Laden- und Gaststätteneinrichtungen, 3. Sperrholz- und Furnierfabriken, 4. Isolier- und Hartplattenfabriken, 5. Holzwarenfabriken, 6. Sägereien und Hobelwerke, 7. Parkettfabriken, 8. Leisten- und Rahmenfabriken, 9. Türen- und Fensterfabriken, 10. Faß- und Kistenfabriken, 11. Schwellen- und Mastenfabriken, Holzimprägnierung, 12. Holzzaunfabriken, 13. Holzprodukte. Angaben bei den einzelnen Firmen über Gründung, Inhaber, Fabrikationszweige, Kapital, Zahl der Arbeiter und Angestellten sowie alphabetische Verzeichnisse der Verbandsmitglieder und Bezugsquellenregister dürften für die Benützer wertvoll sein.

*Knuchel.*

**Dr. Ernst Furrer: Kleine Pflanzengeographie der Schweiz.** Zweite Auflage.  
Verlag Schultheß & Co., Zürich, 1942. VIII und 127 Seiten, 26 Bilder.

Eine treffliche Einführung in die Pflanzengeographie der Schweiz, die nur leider etwas gar konzentriert ausgefallen ist: Gegenüber der 1923 erschienenen ersten Auflage ist der Text des vorliegenden Werkes um über 200 Seiten kürzer geworden, und die Zahl der Bilder (Photographien, Zeichnungen, graphische Darstellungen usw.) ist um zwei Drittel reduziert — offenbar zeitbedingte Einschränkungen.

Den Forstmann wird interessieren, daß die Darstellung der Wälder und Gebüsche in der neuen Ausgabe immerhin noch einen verhältnismäßig breiten Raum einnimmt. Es werden besonders behandelt, unter den Nadelwäldern: Fichtenwald, Arvenwald, Föhrenwald (*Pinus silvestris* — *P. Mugo* = *montana*, die bekanntlich auch Wälder bildet [Graubünden, Visper-täler], ist unter den Gebüschern besprochen), unter den Laubwäldern: Buchenwald, Eichenwald, Grauerlenwald, Kastanienwald, Birkenwald. Nicht ganz einverstanden wird man mit der Abgrenzung der Höhenstufen sein (S. 34): hier sind die für die montane Stufe (Bergregion) als Mittel gegebenen Zahlen, 600 m für die untere, 1200 m für die obere Grenze, doch wohl zu tief genommen.

Seit 1932 (F. Wille in den « Alpen » VIII, Nr. 9, S. 354) wissen wir ferner, daß die 4000er Grenze außer den neuen « klassischen » Blütenpflanzen (Furrer S. 121) noch drei weitere überschreiten, nämlich *Poa alpina*, *Draba fladnizensis* und *Linaria alpina*.

Ein Sachregister erleichtert die Benützung des Buches, und zahlreiche Literaturnachweise zeigen dem Leser die Wege zum weiteren Eindringen in den Stoff.  
A. Becherer (Genf).

**Die Geologie der Schweiz und deren Beziehung zur Bautechnik.** Eine elementare Darstellung. Mit 50 Abbildungen. Von Dr. A. von Moos, Zürich. Preis Fr. 5. AG. Verlag Hoch- und Tiefbau, Zürich.

Diese Geologie ist in erster Linie für Praktiker bestimmt, die sich mit Tiefbauten zu befassen haben. Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Aufsätzen, die in den Jahren 1940 und 1941 in der Zeitschrift « Hoch- und Tiefbau » erschienen sind. Zunächst wird der geologische Bau unseres Landes in gemeinverständlicher Form dargestellt und dann das hervor-gehoben, was dem Baufachmann besonders wichtig erscheinen muß: Gesteinsart, Schichtung, Wasserführung und was sonst noch zur Beurteilung der Erdoberfläche als Baugrund wichtig ist. Wer über keines der großen Werke der Geologie oder Geographie der Schweiz verfügt, wird an diesen Darstellungen besonders den allgemeinen Teil schätzen, die knappe, vor-zügliche Orientierung über die Geologie unseres Landes und der einzelnen Landesteile. Zu beanstanden ist nur das ungewöhnliche und höchst unprak-tische Format des Heftes von 23,5 auf 33,5 cm.  
Knuchel.

**Défauts des Bois.** Par ordre de « Lignum », Union suisse en faveur du bois, présenté par H. Knuchel, professeur des sciences forestières à l'E. P. F., Zurich. Deuxième édition remaniée. Edition française, traduite par H. Badoux, ancien professeur à l'Ecole forestière de Zurich. En vente chez « Lignum », Zurich, Börsenstrasse 21 et Neuchâtel, St-Honoré 5.

Die « Lignum » hat schon lange beabsichtigt, in engere Verbindung mit den Kreisen der Westschweiz zu treten, die sich mit der Erzeugung und Verwendung des Holzes befassen. Ein erster Schritt wurde kürzlich getan durch die Schaffung einer Zweigstelle, die dank der finanziellen Un-

terstützung des Kantons in Neuenburg eröffnet werden konnte. Ein weiterer Schritt besteht in der Herausgabe der Schrift « Holzfehler », deren zweite Auflage durch Herrn Professor *Badoux* ins Französische übersetzt und mit Unterstützung der Association forestière vaudoise in der Imprimerie Centrale S. A., in Lausanne, gedruckt worden ist. Herr Kantonsforstinspektor *Grivaz*, in Lausanne, hat dazu ein Vorwort geschrieben, das zweifellos dazu beitragen wird, der Schrift auch in der französischen Schweiz eine gute Aufnahme zu sichern. K.

---

## ANZEIGE

---

### **Vortrags- und Diskussionsabende an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH im Wintersemester 1942/43, je 16<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Auditorium 2Sc.**

Vorläufig können folgende Veranstaltungen bekanntgegeben werden :

4. Dezember 1942: *F. Aubert*, Inspecteur des forêts, Rolle: La carbonisation forestière.
11. Dezember: *E. Schönenberger*, Kreisoberförster, Tavannes: Wald und Weide im Jura.
18. Dezember: *E. Müller*, eidg. Forstinspektor, Bern: Über die Verjüngung von Weidewäldern im Gebirge.
8. Januar 1943: *F. Stoeckle*, Kantonsoberförster, Liestal: Über die Umwandlung von Mittelwald. Mit einer pflanzensoziologischen Einführung von Forstingenieur *A. Etter*, Zürich.
15. Januar: *A. Janett*, Kreisoberförster, Bonaduz: Über die Regelung der Waldweide im Gebirge.
22. Januar: Dr. *C. Roth*, Kreisoberförster, Zofingen: Über die Umwandlung reiner Fichtenbestände. Mit einer bodenkundlichen Einführung von Prof. Dr. *Pallmann*, Zürich.

### **Inhalt von N° 11**

des « Journal forestier suisse », redigiert von Professor H. Badoux

**Articles.** Au sujet de la classification des grumes résineuses suivant la qualité. — Réplique à l'article précédent. — Quelques observations sur les conditions forestières du Bas-Languedoc. — **Nos morts.** † Alfred Gujer, inspecteur forestier à Schaffhouse. — **Affaires de la Société.** Rapport du comité permanent sur l'exercice 1941/42. — **Communications.** Un bel érable sycomore. — Récolte de la faine en automne 1942. — Un cas intéressant. — **Chronique.** Confédération: Ecole polytechnique fédérale; Journées du plan d'extension national. — Cantons: Grisons; mutations. Valais; mutations. **Bibliographie.** — Die Pappel; ihre Nützlichkeit und die Ausdehnung ihres Anbaus in der Schweiz.

# «Standard»-Kluppen

nach Prof. Dr. H. Knuchel

**mit 1 cm-Stufen zur Messung liegenden Holzes  
und farbigen 4 cm-Stufen für Bestandeskluppierungen.**

Siehe Beschreibung in Nr. 9/1940 der « Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen »

**Hersteller: Siegrist & Co. AG., Masstabfabrik, Stein am Rhein**

erhältlich auch im Spezialgeschäft R. Schmid-Jaisli, Zofingen.